



Nachdem Roland im Vorjahr zunächst alle höherpreisigen Stage- und Homepianos mit der SuperNATURAL-Piano-Technologie aufgewertet hat, kommen jetzt die ersten Einsteigermodelle in den Genuss dieser ausgezeichneten Sounds.

Gehobene Einsteigerklasse

Roland RP301 und F-120 – preiswerte Digitalpianos

Die beiden „Variationen in SuperNATURAL“ haben rein optisch bis auf ihre 88 Tasten kaum etwas gemein. Das **RP301**, Nachfolger des RP201, ist dem traditionellen Homepiano-Look verpflichtet und daher ans Design der HP-Modelle aus gleichem Hause angelehnt. Die Lücke in der Rückwand und die fehlenden Frontbeine verraten, dass es sich um ein Low-Cost-Piano handelt – doch insgesamt hinterlässt das neue RP einen recht wertigen Eindruck. Erhältlich ist es in den Ausführungen Rosenholz (RW) und Schwarz Satiniert (SB).

Das gilt aber auch für den zweiten Newcomer: Das **F-120** bietet das gleiche eigenständige Design wie das seit mehr als zwei Jahren erhältliche F-110 und spricht Spieler an, die ein modern gestaltetes Modell mit kompakten Abmessungen dem typischen „Klavier-Look“ vorziehen. Es ist in Weiß Matt (WH) und Schwarz Satiniert (SB) erhältlich; die Hochglanz-Ausführungen sollen nämlich vorerst dem weiterhin produzierten F-110 vorbehalten bleiben. Eine ins Gehäuse integrierte Tastaturabdeckung, ein Notenpult und eine Kopfhöreraufhängung bieten die Newcomer ebenso wie drei Pedale. Rein technisch gesehen gibt es lediglich einen kleinen Unterschied zwischen beiden Modellen: Im Direktvergleich klingt das interne Soundsystem des RP-301 etwas voller – es kommen konstruktionsbedingt im F-120 andere, oval geformte Lautsprecher zum Einsatz. Ansonsten sind beide Pianos gleich ausgestattet.

Reduziert aufs Wesentliche

Im Mittelpunkt der beiden neuen Roland-Pianos stehen die Flügel-sounds und die Tastatur. Das RP301 und das F-120 spielen sich über die „Ivory Feel-G“-Tastatur, die uns bereits am Roland FP-4F überzeugen konnte (Test in KB 6.2011). Es handelt sich im Gegensatz zur vorher in dieser Preisklasse eingesetzten „Light-Lösung“ „PHA alpha II“ (RP201, F-110) um reell gewichtete Tasten mit einer besseren Re-petition – das Spielgefühl entspricht dem von guten Mittelklasse-Homepianos. Feinheiten der Tastatur sind die Druckpunkt-Simulation und die „Ivory Feel“-Beschichtung – letztere sorgt für eine gute Griffigkeit. Die Anschlagdynamik kann mit fünf Kurven von „light 2“ bis „heavy 2“ eingestellt werden.

Mit diesen Tasten kann man auch die Eigenschaften der 128-stimmigen SuperNATURAL-Klangerzeugung besser ausnutzen: Die vier „Grand Piano“-Klänge des RP301 und F-120 sind dank einer Mischung aus Multisampling

und Modeling sehr dynamisch spielbar, weisen keine stufigen Übergänge mehr zwischen den Samples unterschiedlicher Anschlagstärken auf und bieten einen sehr natürlichen Ausklang. Die vollen, realistischen Sounds basieren auf Taste für Taste gesampelten Flügelklängen. Dämpfer- und Saitenresonanzen sowie Key-off-Samples veredeln die Flügelklänge, sind aber nicht einstellbar und in den „Grand Piano“-Klängen automatisch aktiv.

Ein offenes Standard-Grand mit breitem Stereobild, eine gedeckte klassische Variante, ein durchsetzungsfähigerer Jazz/Pop-Piano-Klang und die Honky-Tonk-Version namens „Ragtime“ klingen über die internen Soundsysteme der Pianos, die auf dem Papier lediglich 2 mal 12 Watt leisten, erfreulich ausgewogen und voluminös. Beide Instrumente bieten aber auch Standard-Klinkenausgänge, um ihr Signal über eine externe Anlage ausgeben zu können.

Der gute REVERB kann zehnstufig eingestellt werden. Auch eine BRILLIANCE-Regelung bieten beide Pianos.

Die Funktionsausstattung

Das RP301 und das F-120 sind in erster Linie klassische Digitalpianos – mit Metronom und kleinem Rekorder, aber ohne GM-Player. Inklusiv der vier Grand-Pianos bringen es die Roland-Instrumente auf 30 Klänge. E-Pianos, Harpsichords und Orgeln gehören ebenso zum Repertoire wie Vibrafon, Akkordeon sowie Streicher, Chöre und ein Pad. Zwei Gitarren und eine Harfe beschließen die Auswahl. Die Klangqualität ist wirklich gut und passt zum Niveau der Flügelklänge.

Dass die 256 GM2-Klänge fehlen, die beispielsweise das F-110 an Bord hat, ist dem Konzept geschuldet, sich auf die wesentlichen „Kernkompetenzen“ eines Digitalpianos zu konzentrieren: hochwertige Flügelklänge und eine

profil

Klangerzeugung:

SuperNATURAL-Piano-Technologie, 30 Tones, 128 Stimmen

Tastatur:

Ivory Feel-G-Keyboard

Anschlüsse:

2 x Phones, Stereo-Out (L/Mono, R), Stereo-In (Mini-Klinke), MIDI-In/Out, Pedal, DC-In

Soundsystem:

2 Speaker, 2 x 12 W

Maße / Gewicht:

RP301: 137,8 x 99,2 x 42,4 cm / 39 kg

F-120: 136,1 x 91 x 34,5 cm / 34 kg

Hersteller / Vertrieb:

Roland

Internet:

www.rolandmusik.de

UvP / Straßenpreis:

RP301: € 1.308,- / ca. € 1.100,-

RP301: € 1.189,- / ca. € 1.000,-

plus | minus

- + hervorragende A-Piano-Sounds
- + wertige Tastaturen
- + gute Verarbeitung
- kein freies Splitten und Layern möglich



Das RP301 ist dem klassischen Homepiano-Design verpflichtet. Die Verarbeitung ist ordentlich und erfreut mit Details wie der ausziehbaren Tastaturabdeckung und dem Notenpult mit Halteklemmen.



Die Optik des modern designten F-120 ist geprägt durch die Tastaturabdeckung, die in der hochgefalteten Position zugleich als Notenpult dient.

ebensolche Tastatur. Einsparungen bei der Soundauswahl nehmen viele Spieler da gerne in Kauf. Weniger schön: Es gibt leider keine freie Split- und Layer-Funktion. Als unveränderbare Preset-Layer gibt's lediglich jeweils den Flügel mit Strings, Choir und Bell unterlegt, und „Piano/Bass+Cymbal“ heißt die einzige Split-Kombination. Das schränkt natürlich auch den Nutzen der übrigen zusätzlichen Sounds ein, weil man sie also nur solo spielen kann.

Willkommene Übungshilfen sind das METRONOM – natürlich mit einer Reihe einstellbarer Taktarten – und der auf einer Spur aufzeichnende RECORDER. Im Modus TWIN PIANO wird die Klaviatur jetzt nicht nur in zwei unabhängige Hälften mit dem „Grand Piano 1“-Sound in jeweils gleicher Tonlage unterteilt; auch über Kopfhörer oder die Lautsprecher erklingt links das Spiel des einen und rechts das des anderen Pianisten. Das Leisepedal fungiert in diesem Modus als Haltepedal für den linken Spieler. RP301 und F-120 enthalten darüber hinaus 189 interne SONGS – neben Klavierstücken von Bach, Beethoven, Chopin, Mozart, Schubert, Schumann und anderen sind auch Czerny- und Hanon-Etüden darunter. Linke und rechte Hand können getrennt und bei freier Tempowahl wiedergegeben werden.

PANEL LOCK sperrt alle Bedienelemente, und eine automatische Abschaltfunktion setzt nach 4 oder wahlweise weniger Stunden ein, lässt sich aber auch deaktivieren. Schön ist die Funktion MEMORY BACKUP, die bestimmte vom Spieler getätigte Einstellungen wie die für den Hall, die Brillanz, das Tuning oder die Anschlagdynamikkurve sichert.

Es gibt ausreichend Funktionstaster, sodass die Klaviatur nicht als Bedienhilfe einbezogen werden muss. Insgesamt geht die Bedienung recht gut von der Hand. Verwirrend ist nur die fehlende Parameteranzeige: Möchte man zum Beispiel den Hall oder die Brillanz regeln und aktiviert das entsprechende Menü, bleibt das LED-Display dunkel und zeigt darauf beim Betätigen von „+“ oder „-“ sofort die Wertänderung an. Man sieht aber nicht, ob man auch wirklich am richtigen Parameter schraubt.

Fazit

Mit dem RP301 und dem F-120 sind Roland zwei wertige und konkurrenzfähige Einsteigerpianos gelungen, die jeder Klavierlehrer kennen sollte. Dank der erstmals in dieser Preisklasse zum Einsatz kommenden SuperNATURAL-Piano-Technologie und der wirklich guten Tastatur eignen sich beide Modelle aber längst nicht nur für Einsteiger. Auch fortgeschrittenen Spielern wird ein reelles Digitalpiano-Feeling geboten. ↴